

KLAR! SÜDLICHES WEINVIERTEL

Bericht über die Umsetzungsphase

Zwischenbericht

Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 01.05.2020 – 30.04.2021

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Südliches Weinviertel
Geschäftszahl der KLAR!	C060659
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel
Facts zur KLAR!:	
- Anzahl der Gemeinden:	13 Gemeinden
- Anzahl der Einwohner/innen:	25.000
- geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	Die Kleinregion Südliches Weinviertel besteht aus den 13 Gemeinden Auersthal, Bad Pirawarth, Ebenthal, Gaweinstal, Groß-Schweinbarth, Hohenruppersdorf, Matzen-Raggendorf, Prottes, Schönkirchen-Reyersdorf, Spannberg, Sulz im Weinviertel, Velm-Götzendorf, Zistersdorf. Die Kleinregion Südliches Weinviertel liegt in den Bezirken Mistelbach und Gänserndorf, etwa 20 Kilometer nordöstlich der Wiener Stadtgrenze am Übergang des Weinviertels ins Marchfeld.
Website der KLAR!:	www.weinviertel-sued.at
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM):	
- Adresse	Prof. Knesl-Platz 1, 2222 Bad Pirawarth
- Öffnungszeiten	Mo - Fr 9:00-12:00
Modellregions-Manager/in (KAM):	
Name:	Alexander Wimmer
e-mail:	Alexander.wimmer@weinviertel-sued.at
Telefon:	+43 664 73550167
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Der Manager Alexander Wimmer hat eine Höhere Lehranstalt für Tourismusberufe mit Schwerpunkt Tourismus-Management absolviert. Er besitzt mehrjährige Erfahrung im mittleren Management, eine ausgezeichnete Aus- und Weiterbildung in der Projektabwicklung und verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an Personen, Organisationen und Institutionen innerhalb und außerhalb der Region.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2020

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

In der Region Südliches Weinviertel sind klimatische Veränderungen, wie der Anstieg der Durchschnittstemperatur, vermehrte Wetterextreme (Starkregen), der Rückgang der Frosttage sowie die zunehmende Zahl der Hitzetage, deutlich spürbar. Daher sehen die regionalen Akteure in Politik, Wirtschaft und Verwaltung es als notwendig und konsequent an, den Umgang mit diesen aktuellen und noch zu erwartenden Veränderungen auf regionaler Ebene durch proaktives und vorausschauendes Planen und Handeln zu erleichtern.

Neben den immer noch erforderlichen Maßnahmen zum Klimaschutz, werden ausreichend Maßnahmen zur Nutzung der Chancen aus den klimatischen Veränderungen und zur Minderung der negativen Folgen gesetzt. Die Gemeinden und die Region haben die Rahmenbedingungen für einen „niederschweligen“ Zugang zu klimawandelkonformem Verhalten geschaffen.

Die Region der kurzen Wege ist ein Synonym für Lebensqualität und ermöglicht ein Erreichen der notwendigen Nahversorgung und Daseinsvorsorge zu Fuß oder per (Elektro-)Rad innerhalb einer Viertelstunde und bietet dort, wo das nicht möglich ist, ein gut ausgebautes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Entlang der gut ausgebauten und gekennzeichneten Rad- und Fußwege gibt es ausreichend Beschattung, kühle Rastplätze mit Trinkbrunnen und Elektroradladestellen. Aber auch Unterstellmöglichkeiten bei plötzlichem Regen.

Arbeitsplätze in der Region entstehen und notwendige Pendelzeiten werden verkürzt. Elektromobilität, Car-Sharing und Fahrgemeinschaften sind alltäglich.

Die Bodenversiegelung wird durch Nutzung von Leerständen und Bauen im Zentrum möglichst geringgehalten. Die Bodenerosion wird durch angepasste Landwirtschaft hintangehalten. Es gibt große Flächen von Windschutzgürteln, Hecken und Blumenwiesen in den Gemeinden. Im Regionsgebiet befinden sich 501 Anlagen, das entspricht einer geschützten Fläche von 3.762 ha, 9% der Gesamtfläche.

Die Ortszentren sind durch belebte, gut beschattete Plätze und Begegnungszonen wieder attraktiv für Geschäfte und bieten Raum für angenehme Begegnungen und sozialen Austausch. Alle Generationen fühlen sich wohl. Die zunehmende Hitze ist durch gut durchdachte und umgesetzte Anpassungsmaßnahmen kein Problem für die Bevölkerung.

Die Wertschätzung regionaler Produkte und das Bewusstsein für die Qualität regionaler Waren erleichtert die Kaufentscheidung. Wer regional kauft, schont das Klima, spart Wege, sichert Arbeitsplätze und kommt in den Genuss der persönlichen Betreuung und Verantwortung der Wirtschaft vor Ort. Die Region hat einen hohen Anteil an biologischer Landwirtschaft, auch die Gemeinden arbeiten pestizidfrei.

Das Museumsdorf Niedersulz ist ein Kompetenzzentrum für klimawandelgerechten Gartenbau. Die HTL Zistersdorf mit dem Schwerpunkt innovative Gebäudetechnik bildet anerkannte Experten zu ökologischer Gebäudeklimatisierung aus. Die Wetterstation Nexing (Sulz im Weinviertel) dokumentiert die klimatischen Veränderungen für strategische Nutzung.

Weinbau und Landwirtschaft sind an die veränderten klimatischen Bedingungen angepasst. Neue Reb- und Getreidesorten sind hitze- spätfrost- und gegen neue Schädlinge resistent. Die Bewirt-

schaftungs- und Produktionsabläufe sind entsprechend angepasst. Der Biodiversitätsgedanke wird gelebt, die Landwirtschaft ist angepasst und die Landwirte der Region sind bereit sich an die Änderungen anzupassen und sich ständig weiterzubilden. Blumenwiesen und Blühstreifen sind eine Selbstverständlichkeit geworden. Bäume, Feuchtwiesen und Hecken sind gepflanzt und prägen die Region. Die Kellergassen und Kellerröhren (konstant 10° – 12°) erhalten als Orte der Abkühlung im Sommer eine neue, touristische Bedeutung und Belebung.

Im Rahmen der „gesunden Region“ wurden Kurse vom Roten Kreuz und Zivilschutzverband für Verhalten in klimawandelbedingten Krisen- und Katastrophenfällen durchgeführt. Es gibt entsprechende Katastrophenschutzpläne und Vorkehrungen. Das Thema Hitze wurde thematisiert und ein Ratgeber in verschiedenen Sprachen für verschiedene Generationen aufgelegt, um die Bevölkerung an die zunehmende Hitze anzupassen und deren Gesundheit zu erhalten.

Die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung ist gesichert. Die Bevölkerung ist über „neue“ Krankheiten durch Insekten und Überträger aus südlichen Gefilden, die nun hier leben können, informiert.

Der Schutz vor Überflutungen bei Starkregenereignissen ist entsprechend ausgebaut. Bewässerungssysteme für Trockenperioden sind erprobt und vorhanden. Der Wald wird den geänderten Bedingungen entsprechend innovativ bewirtschaftet und als Sauerstoffquelle erhalten. Freizeit- und Naturräume sind für die Bevölkerung schnell erreichbar und bieten Abkühlung und Erholung. Die Klimawandelanpassungsmodellregion hat ein kompetentes Management, das die strategisch treibende Kraft für Anpassungsmaßnahmen in der Region ist. Die Gemeinden und die relevanten Akteure sind vernetzt und gut informiert. Die Kommunikationskanäle der KLAR! Südliches Weinviertel werden optimal genutzt und aktuell gehalten.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Aufgrund der derzeitigen Corona Lage ist es sehr schwierig sich als relativ neuer Kleinregions- und KLAR! Manager ein neues Netzwerk aufzubauen. Nichtsdestotrotz sind einige Kooperationen im letzten Jahr gelungen. Ich möchte die Akteure nach den Maßnahmen gliedern, um eine bessere Übersicht zu gewährleisten:

1. **Maßnahme: Raumordnung: Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung:** Im Zuge dieser Maßnahme konnten aktuelle Projekte erhoben werden, an dieser Maßnahme sind die Gemeinden beteiligt und es entstand eine Zusammenarbeit mit der LEADER Region Weinviertel OST. Eine Zusammenarbeit mit einem regionalen Baubüro hat sich ergeben und es wurde gemeinsam ein Forschungsprojekt bei der NÖ Wohnbauforschung eingereicht.
2. **Maßnahme: Raumordnung: Förderung der Versickerung auf Eigengrund:** Im Rahmen dieser Maßnahme sind alle Gemeinden mit Bürgermeister, Amtsleitern und Umweltgemeinderäten beteiligt. Darüber hinaus soll mit der Energie- und Umweltagentur NÖ über Fördermöglichkeiten von Gemeinden informiert werden. Der Leitfaden für Gemeinden

von der „ENU“ wurde an alle Gemeinden versandt und eine Gemeinde hat bereits zwei Förderungen umgesetzt.

3. Maßnahme: Bauen und Wohnen: Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren: In diese Maßnahme sind alle Gemeinden eingegliedert und die Beratung findet nicht nur im Regionsbüro statt, sondern wandert durch die Ortschaften. Auch hier gibt es eine Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ.
4. Maßnahme: Bauen und Wohnen: Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume: Bei dieser Maßnahme konnte eine Zusammenarbeit mit Natur im Garten generiert werden. Ebenso mit einem neuen Verein in der Region, dem Verein Grüneres Leben, darüber hinaus mit einigen Umweltgemeinderäten und der Firma Meine Blumenwiese. Die NÖ Energieberatung wird von den Gemeinden herangezogen.
5. Maßnahme: Grünräume: Anlage von ökologischen Versickerungsflächen: Bei dieser Maßnahme konnte eine Zusammenarbeit mit Natur im Garten generiert werden. Darüber hinaus mit einigen Umweltgemeinderäten und der Firma Meine Blumenwiese.
6. Maßnahme: Wasser: Renaturierung von Bächen: siehe Maßnahme 7
7. Maßnahme: Schutz vor Naturgefahren: Erosionsschutz gegen Humusabtrag: Maßnahme 6 & 7 werden mittels der Flurplanung und einer Zusammenarbeit von Gemeinden, NÖ Agrarbezirksbehörde und der Abteilung Wasserbau des Landes NÖ umgesetzt. Bei einem ersten möglichen Treffen waren alle Gewässerverbände und Bürgermeister, sowie Gemeindevereine vertreten. Zusätzlich konnte eine Zusammenarbeit mit der HUMUS Bewegung initiiert werden.
8. Maßnahme: Biodiversität: „Phänologie & Allergene Pflanzen“: Im Rahmen dieser Maßnahme gibt es eine Zusammenarbeit mit der Meteorologischen Station Nexing und der ZAMG. Darüber hinaus wurde die Maßnahme geändert, um einen regionsspezifischen Klimaratgeber zu erstellen. Hier entstand eine übergreifende Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ, der ZAMG, Meteonex, Natur im Garten, Meine Blumenwiese und der HUMUS Bewegung.
9. Maßnahme: Gesundheit: Gut gerüstet für die Hitze: Diese Maßnahme ist eine Zusammenarbeit zweier KLAR! Regionen, daraus wurden Gespräche mit Pflegekraftvermittlern, der Caritas, Hilfswerk etc. geführt. Es gab eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden bei der Erhebung der Pflegekräfte und einige Gespräche mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen
10. Maßnahme: Öffentlichkeitsarbeit: Zusammenarbeit mit den Medienverantwortlichen in den Gemeinden wurde aufgebaut, ein neuer Grafiker aus der Region, sowie ein Webseitendesigner aus der Region gefunden. Drucke werden in Zusammenarbeit mit einer regionalen Druckerei durchgeführt. Generell wird darauf geachtet regional produzieren zu lassen.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme	1
Titel:	Raumordnung: Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung
Start (TT.MM.JJ)	01.05.20
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.22
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>In dieser Maßnahme wurden bis jetzt konkret die Gemeinden aufmerksam gemacht, über Leerstand und Zentrumsentwicklung nachzudenken. Das ist in der Region der kurzen Wege nichts Neues und ist in den Köpfen des Vorstandes verankert. Zuallererst wurde eine Umfrage vom Regionsbüro gemacht, um zu erheben, inwiefern sich die Gemeinden mit dem Thema beschäftigen und wie. Da gab es verschiedene Rückmeldungen der Gemeinden. Von einer Pilotgemeinde mit Flächenmanagementdatenbank bis hin zur Gemeinde, die sich wenig Gedanken machten, ist alles dabei. In manchen Orten wurden die Leerstände schon im Rahmen anderer Projekte erhoben. Teilweise gibt es in den Gemeinden sehr wenig bis gar keinen Leerstand und wenn, ist dieser sofort vergeben. In anderen Gemeinden, vor allem im Osten der Region, kämpfen die Bürgermeister. Dort wurde auch der Schwerpunkt in dieser Maßnahme gesetzt. In Velm-Götzendorf wurde ein Projekt in Kooperation mit der LEADER Region beschlossen. Auch die KLAR! Region arbeitet intensiv mit der LEADER Region zusammen, um für dieses Thema nachhaltige Lösungen zu finden. Die EINE Lösung wird es nicht geben, da dieser Prozess aber ein länger andauernder ist, wird es über diese Maßnahme hinaus noch weitere Beschäftigung damit geben müssen. Das KLAR! Büro und der Manager funktionieren mittlerweile als Vermittlungsstelle für Projektanfragen und steht in engen Austausch mit den Bürgermeistern. Das Regionsbüro versucht auch Projekte zu vermitteln und Leerstand gezielt zu bekämpfen. Zum Beispiel wird versucht Leerstände für das Viertelfestival zu nutzen.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Im Bewusstsein der Bürgermeister ist das Thema Verringerung der Bodenversiegelung angekommen und sie versuchen mit Hilfe der Raumplanung diese einzudämmen. Allerdings gestaltet sich diese ohne mehr rechtliche Grundlagen schwierig. Ein mögliches Pilotprojekt in Velm-Götzendorf soll Lösungsansätze für die ganze Region bieten. Es wurde auch ein Projekt bei LEADER eingereicht.</p> <p>In den Gemeinden, die eine Erhebung aller Leerstände und Baulandreserven schon durchgeführt haben, wird diese auch weitergeführt. In den anderen Gemeinden wurde diese angestoßen. Die Planung einer klimawandelangepassten Zentrumsentwicklung wird vorangetrieben und trifft</p>

sich mit anderen Maßnahmen zB. Reduktion von Hitzeinseln und Schaffen von Erholungsräumen (Maßnahme 4)

Meilensteine

Es wurde per E-Mail-Umfrage erhoben wie die Gemeinden mit dem Thema Leerstand verfahren. Teilweise gibt es die Aufbereitungen in den Gemeinden, teilweise wird daran gearbeitet. Die nächsten Schritte sind die Entwicklung von Maßnahmen zur Leerstandsaktivierung durch ein Pilotprojekt, in der Gemeinde Velm-Götzendorf. Es werden gute Ergebnisse erwartet, die der ganzen Region zugutekommen sollen.

Leistungsindikatoren

- Alle Leerstände und Baulandreserven der Region sind erhoben
- 2 Bürgerbeteiligungswshops wurden in jeder Gemeinde durchgeführt. Die beiden Leistungsindikatoren sind noch nicht zu 100% erfüllt. Alle Leerstände und Baulandreserven der Region sind erhoben und 2 Bürgerbeteiligungswshops wurden in jeder Gemeinde durchgeführt. Werden sobald als möglich nachgeholt.

Gute Anpassung

Es wird aktiv darüber nachgedacht, wie Bodenversiegelung vermindert bzw. vermieden werden kann und dass Nachverdichtung auch im Rahmen der Klimawandelanpassung differenziert betrachtet werden muss. Es wird darauf geachtet genug Versickerungsflächen zu lassen.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>2</p> <p>Raumordnung: Förderung der Versickerung auf Eigengrund</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.05.20</p> <p>30.04.22</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme wurden mit Hilfe der Bodenkarte alle Bodenarten der jeweiligen Gemeinde erhoben und in Ordnern zusammengestellt, inkl. Legende. Parallel dazu wurden mittels eines Fragebogens erhoben, inwiefern sich die Gemeinden mit dem Thema befassen und welche Maßnahmen schon getätigt wurden. Das Thema wurde auch im Rahmen der Bauberatungen aufgegriffen und bei Beratungen vermittelt.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Es gibt zahlreiche Gespräche zu diesem Thema mit Natur im Garten, den Gemeinden und Bürgermeister. Das Thema wird auch im Klimaratgeber zum Thema gemacht. Der NÖ Leitfaden für Gemeindeförderungen wurde ausgesandt. Eine Gemeinde hat eine eigene Förderung aufgelegt, welche als Vorbild gilt. Wo Versickerung möglich ist wird diese schon jetzt per Bescheid vorgeschrieben.</p>
<p>Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der vorhandenen und potenziellen Baulandflächen auf ihre Durchlässigkeit • Schaffung von verschiedenen Anreizsystemen in den Gemeinden – der Leitfaden wurde mit Gemeinden und der eNu ausgearbeitet und erste Musterförderungen sind schon beschlossen.
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>Die Baulandflächen wurden und werden laufend auf Durchlässigkeit analysiert Informationsmaterialien wurden im Regionsbüro zusammengestellt, sind aber derzeit noch in Ausarbeitung</p>
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Darauf wurden die Gemeinden hingewiesen. Verringerung der Auswirkungen von Starkregenereignissen Entlastung des Regenwasserkanals. Die Förderung für einen Regenwassertank in Auersthal wurde schon zweimal ausbezahlt. Förderung der Versickerung auf Eigengrund Verringerung des Trinkwasserbedarfs für die Bewässerung von Gartenanlagen</p>

Maßnahme
Titel:

3
Bauen und Wohnen: Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Zu Beginn wurden die Unterlagen zusammengesucht und mit der Energie- und Umweltagentur eine geeignete Ansprechperson gefunden, die Beratungen in der Infostelle durchführen soll. DI Judith Eder, Baumeisterin aus Mistelbach führt diese Beratungen durch. Nach einem Erstgespräch wurde ein erster Beratungstermin im Regionsbüro in Bad Pira warth durchgeführt. Auf Wunsch der Bürgermeister sollen diese Beratungen rotierend in den Gemeinden angeboten werden. Damit konnten 16 Nachmittage organisiert werden. Coronabedingt ist aber auch hier Flexibilität gefragt. Die Termine werden, wenn sich jemand anmeldet, per Video oder telefonisch abgearbeitet. Es wurden die Sicherheitsmaßnahmen eingehalten.

Ziele

Bis dato konnten 10 Gespräche geführt werden. Es wurde eine Infomappe gefertigt und mit einer Linksammlung ausgestattet. Bei den Beratungen werden passende Unterlagen, die mit Hilfe der eNu und Frau DI Eder zusammengestellt wurden und bei den Beratungen ausgegeben werden. Die Beratungen sind im Laufen und sobald größere Veranstaltungen möglich werden, werden auch Bauherrenabende durchgeführt.

Meilensteine

Konkret wurden alle Meilensteine erreicht bzw. werden laufend weiterbearbeitet. Die Infostelle und der Kooperationsaufbau sind abgeschlossen. Die Infomaterialien sind aufbereitet und die Anfragen werden laufend bearbeitet.
--

Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> • Es wurde ein Informationsbüro mit fixen Öffnungszeiten eingerichtet. • Es wurden bis jetzt 10 von 60 Beratungen durchgeführt. • Es wurden 3 Veranstaltungen zum Thema abgehalten. • Beratungen rotieren auf Wunsch der Bürgermeister in den Regionsgemeinden. <p>Das Büro ist von Mo - Fr 9:00-12:00 – mit der Bitte um telefonische Voranmeldung – geöffnet.</p>
--

Gute Anpassung

<p>Die Bauherren erhalten dabei Informationsmaterialien zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauen im Klimawandel • Sinnvolle Verschattungsmöglichkeiten • Klimawandelangepasste Fassadengestaltung zur Verminderung des Wärmeeintrages bzw. richtige Kälte­dämmung • Neue Lüftungsmaßnahmen (auch für die Nacht), sowie intelligente passive Kühlung (mit Fokus auf Brandsicherheit) als ergänzende Aktivitäten zur Verschattung. <p>Ebenso wird ein Naturgefahrencheck durchgeführt</p>

Maßnahme
Titel:

4
Bauen und Wohnen: Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

<p>Derzeit wird an der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Maßnahmen in den verschiedensten Bereichen gearbeitet. Infokampagne, Klimatipps und Klimaratgeber vermitteln das Thema. Zusätzlich besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Verein Grüneres Leben Zistersdorf, welcher schon die erste Baumpflanzaktion durchgeführt hat (1. Musste aufgrund des Lockdowns verschoben werden). An diesem Tag wurden mit der Bevölkerung 66 Bäume gepflanzt und der Verein wird von der KLAR! unterstützt. Zukünftige Projekte sind geplant, unter anderem ein klimafitter Waldlehrpfad. Die Erhebung der Hitzeinseln konnte in Form von Bevölkerungsbeteiligung noch nicht durchgeführt werden und ist für dieses Jahr geplant. Bei der Pflanzung neuer Bäume wird in den Gemeinden auf die Klimawandelanpassung Rücksicht genommen und Baumberatungen von Natur im Garten in Anspruch genommen. Bei der Planung von der Neugestaltung von Ortsdurchfahrten wird das Thema auch mitbedacht (Gaiselberg). Die Zusammenarbeit mit Natur im Garten wurde und wird vorangetrieben und auch dieses Thema findet sich im Klimaratgeber wieder. Der Plan einer regionalen Baumliste wurde wieder verworfen, da die regionalen Unterschiede eine Standardisierung erschweren. Es werden individuelle Baumberatungen durchgeführt und individuelle Baumlisten erstellt. In vielen Regionsgemeinden wurden zahlreiche Bäume gepflanzt. Das Regionsbüro fungiert als Vermittler und steht für Anfragen und die Vermittlung von Baumberatungen jederzeit zur Verfügung.</p>

Ziele

- Sensibilisierung für Klimaanpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum zur Reduktion von Hitzeinseln
- Reduktion von Hitzeinseln in der Region
- Förderung des Austausches zum Thema Klimawandelanpassung

Meilensteine

- Ermittlung von klimafitten Bäumen für Siedlungsgebiete
- Umsetzung von konzipierten Maßnahmen (Zistersdorf)
- Erhebung der Hitzeinseln, laufend

Leistungsindikatoren

- Die größten Hitzeinseln in der Region wurden erhoben. (wird laufend gearbeitet – erschwert durch Corona)
- In 3/8 Gemeinden wurden Konzepte zur Reduktion von Hitzeinseln entwickelt.
- In 2/4 Gemeinden wurden Maßnahmen umgesetzt.
- In Zistersdorf wurden 66 Bäume gepflanzt
- Bauberatungen von NIG wurden in Anspruch genommen
- Zahlreiche Bäume und Sträucher wurden in den Gemeinden gepflanzt
- Blumenwiesen wurden gepflanzt z.B Gaweinstal 1500 m²

Gute Anpassung

Die Maßnahme hat Wirksamkeit und ist beispielgebend für andere Gemeinden, Städte und auch für Privatpersonen. Durch Pflanzungen klimafitter Bäume und Pflanzen ist auch eine gewisse Nachhaltigkeit gegeben. Positive Nebeneffekte der Kühlung durch Bäume. Bei Akteuren, bei denen Bäume als Last empfunden wurden, wächst das positive Bewusstsein.

Maßnahme	5
Titel:	Grünräume: Anlage von ökologischen Versickerungsflächen
Start (TT.MM.JJ)	01.05.20
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.22
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	<p>Die Kooperation mit „Ordentlich Schlampert“ wurde aufgebaut. <er-sichtlich im Klimaratgeber. Gemeinden wurden aufmerksam gemacht und eine Zusammenarbeit mit MeineBlumenwiese und Natur im Garten wurde aufgebaut. Gespräche mit Gemeinden laufen und es wird immer wieder darauf aufmerksam gemacht. Besprechungen wurden online geführt und Telefonate geführt. Umsetzungen sind geplant und in Ga-weinstal eine klimafitte Schaufläche. Gemeindearbeiter werden im Zuge anderer Tätigkeiten mit der Kleinregion über Blühwiesen informiert. Zahlreiche Blühwiesen wurden im Rahmen der Aktion vom Land NÖ und NIG gepflanzt und Insektenhotels aufgestellt. Im Rahmen der Flurpla-nung (6&7) werden noch andere Flächen geschaffen werden. Die Ge-meinden pflanzen immer mehr Blühwiesen und versuchen das auch der Bevölkerung mit verschiedenen Initiativen zu präsentieren.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> •Sensibilisierung für Klimaanpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum und in Privatgärten. •Klimaanpassungsfähige Grünflächen im öffentlichen Raum (Schaugar-ten). •Förderung des Austausches zum Thema Klimawandelanpassung in privaten Gärten durch Klimatipp Kampagne und Social Media
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl von 3/4 Gemeinden • Konzeption von Regengärten (Vorgespräche Zistersdorf laufen), Blumenwiesen in verschiedenen Gemeinden • Exkursion sobald als möglich • Ausstellung sobald es geht, derzeit nur Zusammenarbeit mit dem Klimaratgeber • Blühwiesen wurden angelegt • Zusammenarbeit mit Natur im Garten
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> •In 3-4 Gemeinden wurde eine klimaangepasste, ökologische Versicke-rungsfläche geplant. Planung in 2 Gemeinden derzeit laufend. •Die Ausstellung „Ordentlich-Schlampert“ gastierte in 4 Gemeinden. • Es gibt Vorzeigeflächen in den Gemeinden z.B. Phänologischer Nasch-garten in Sulz und Flächen von MeineBlumenwiese

Gute Anpassung

Die Bevölkerung wird dadurch ermutigt, selbständig neue Klimaanpassungsmaßnahmen in den von ihnen bewirtschafteten Gärten umzusetzen. Vorbildliche Versickerungsflächen können als Referenzflächen dienen und sind nachhaltig angelegt.

Maßnahme
Titel:

6
Wasser: Renaturierung von Bächen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Ein 1. Infotreffen mit allen relevanten Bürgermeisterinnen und den Verbänden wurde durchgeführt. Folgende Stakeholder wurden eingeladen Zaya Wasserverband Mistelbach-Laa, Zaya Wasserverband Drösing-Ebersdorf, Sulzbach-Wasserverband, Weidenbach-Wasserverband, Sulzgraben-Wasserverband, Feilbach Wasserverband; Bürgermeister: Bad Pirawarth, Gaweinstal, Groß Schweinbarth, Matzen-Raggendorf, Schönkirchen-Reyersdorf, Sulz im Weinviertel, Spannberg, Velm-Götzendorf, Prottes, Zistersdorf. 15 waren Anwesend (teilweise in Doppelfunktion). Dabei wurde ausgemacht nach möglichen Gewässerabschnitten zu suchen und diese im 2. Infotreffen zu bearbeiten (Coronabedingt nicht mehr zustande gekommen). Es gibt Parallelgespräche der Gemeinden untereinander, voran Bad Pirawarth und Gaweinstal und auch in Zistersdorf im Rahmen der Ortsdurchfahrt Gaiselberg. Nun soll dieses Thema maßnahmenübergreifend mit der Maßnahme 7 bearbeitet werden. Es wurde dem Vorstand im Herbst die Flurplanung der NÖ. Agrarbezirksbehörde vorgestellt und kurz darauf per Umlaufbeschluss beschlossen. Das Flurplanungsübereinkommen ist unterzeichnet und wurde mit 1. April begonnen. Das Team besteht aus folgenden Personen: Frau DI Dr. Susanne Schnitzenlehner wird das Team leiten und sich als landwirtschaftliche Amtssachverständige fachlich einbringen. Weiters arbeiten Frau DI Elfriede Hasler als ökologische und landwirtschaftliche Amtssachverständige und Herr DI Leonhard Rotteneder als kulturtechnischer Amtssachverständiger mit.

Ziele

Die Flurplanung wurde begonnen und wird mit Ende der KLAR! Periode abgeschlossen werden.
Ziele einer Flurplanung:

- Aufzeigen von Konfliktbereichen, Entwicklungsmöglichkeiten und Entscheidungsbedarf in der Agrarstruktur und in den ländlichen Räumen
- Vorschläge für Handlungskonzepte und umsetzbare Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur unterbreiten.

Mit dem Instrument der Flurplanung soll eine Grundlage geschaffen

--

werden, um zukünftige Lösungsvarianten zu finden. Diese soll mit Ende der KLAR! Periode abgeschlossen sein. Darauf aufbauend können konkrete Umsetzungsprojekte durchgeführt werden

Meilensteine

- Infotreffen wurden durchgeführt
- Die Flurplanung, im Sinne einer agrarstrukturellen Entwicklungsplanung, dient dazu, in einer Gemeinde/ Region die vorhandenen Mängel im ländlichen Raum aufzuzeigen. Erhebt und analysiert diese und hilft dabei geeignete Problemlösungsvorschläge auszuarbeiten

Leistungsindikatoren

- Es wurden Sondierungsgespräche für alle Bachläufe abgehalten.
- Flurplanung wurde beschlossen
- Flurplanungsübereinkommen unterzeichnet
- Expertenteam aufgestellt

Gute Anpassung

- eine gesamtheitliche, sektorenübergreifende Betrachtung aller gewässerrelevanten Aspekte
- ein besonderer Fokus auf der Minimierung des Hochwasserrisikos bei gleichzeitiger Einhaltung der gewässerökologischen Vorgaben und Zielsetzungen
- Weg von einer lokalen Betrachtungsweise, hin zu fachübergreifenden, integrativen Planungen für ganze Flusseinzugsgebiete
- die Einbindung aller relevanten Interessensgruppen in den Planungsprozess
- Versuch Wasser in der Region zu halten
- Die Renaturierung von Bächen verbessert nachhaltig das Ökosystem. Durch die integrative Betrachtung werden auch Überflutungsgebiete in das Konzept eingearbeitet, welche die Gefahr von Hochwasserschäden reduzieren. Die Renaturierung von Bächen verbessert nachhaltig das Ökosystem und ist klimaschutzfördernd. Durch den Prozess könnten Naherholungsgebiete geschaffen werden

--

--

Maßnahme
Titel:

7
Schutz vor Naturgefahren: Erosionsschutz gegen Humusabtrag

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Dieses Thema wurde maßnahmenübergreifend mit der Maßnahme 6 bearbeitet. Es wurde dem Vorstand im Herbst die Flurplanung der NÖ Agrarbezirksbehörde vorgestellt und kurz darauf per Umlaufbeschluss beschlossen. Das Flurplanungsübereinkommen ist unterzeichnet und wurde mit 1. April begonnen. Das Team besteht aus folgenden Personen: Frau DI Dr. Susanne Schnitzenlehner, sie wird das Team leiten und sich als landwirtschaftliche Amtssachverständige fachlich einbringen. Weiters arbeiten Frau DI Elfriede Hasler als ökologische und landwirtschaftliche Amtssachverständige und Herr DI Leonhard Rotteneder als kulturtechnischer Amtssachverständiger mit. Parallel dazu wird Bewusstseinsbildung bei den Landwirten gemacht. Drei Humusstammtische wurden vor Ort durchgeführt. Dazu konnte die HUMUS Bewegung gewonnen werden. Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit beworben und neue sind geplant. Die HUMUS Bewegung wird auch immer wieder im Regionsblatt beworben und leistet einen Beitrag zum regionalen Klimaratgeber von Maßnahme 8.

Ziele

Die Flurplanung wurde begonnen und wird mit Ende der KLAR! Periode abgeschlossen sein.
 Ziele einer Flurplanung:

- Aufzeigen von Konfliktbereichen, Entwicklungsmöglichkeiten und Entscheidungsbedarf in der Agrarstruktur und in den ländlichen Räumen
- Vorschläge für Handlungskonzepte und umsetzbare Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur unterbreiten.

Mit dem Instrument der Flurplanung soll eine Grundlage geschaffen werden, um zukünftige Lösungsvarianten zu finden. Diese soll mit Ende der aktuellen KLAR! Periode abgeschlossen sein. Darauf aufbauend können konkrete Umsetzungsprojekte durchgeführt werden

Meilensteine

- Gefährdete Infrastruktur wurde ermittelt
- Maßnahmen wurden entwickelt
- 0/5 Maßnahmen wurden umgesetzt
- 3/6 Veranstaltungen umgesetzt

Leistungsindikatoren

- 3/6 Veranstaltungen umgesetzt
- Flurplanung läuft

Gute Anpassung

Durch den Erhalt der Humusdecke am Feld wird die nachhaltige Nutzung des Bodens gefördert. Es kommt zu einem bewussten Halten des Humus auf der Fläche. Der Rückgang von Schäden durch Humusabtrag bei Starkregen wird verhindert. Durch die Abschwächung von Starkregenerenissen durch das Halten von Wasser in der Fläche werden Schäden verringert. Durch den Erhalt der Humusdecke wird die Biodiversität des Bodens gefördert. Durch die Vermeidung von Humusabtrag sollen auch Schäden an Objekten verringert werden, was sich auf alle Bewohner positiv auswirkt.

Maßnahme
Titel:

8
Biodiversität: „Phänologie & Allergene Pflanzen“

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Kooperation mit dem Projekt „Alexander, Gute Luise, Jonathan - Klimazeugen.bewahren.folgen. beobachten“ (Phänologischer Naschgarten), welches in der Gemeinde Sulz im Weinviertel umgesetzt wird und der ZAMG, soll der Bevölkerung das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung über die Phänologie einfach begreifbar gemacht werden, wurde aufgebaut und darauf wurde der vorhandene Flyer adaptiert und mit verschiedenen regionalen und anderen relevanten Schreibern ein regionaler Klimaratgeber erstellt. Der Anfang Mai bei der Übergabe des Phänologischen Naschgartens an die Bevölkerung präsentiert werden soll. Hier wird mit der Energie und Umweltagentur NÖ, ZAMG, Humus Bewegung, Ordentlich Schlampert, Natur im Garten, Meine Blumenwiese und dem Phänologischen Naschgarten intensiv daran gearbeitet.

Ziele

- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Auswirkungen des Klimawandels in der Region

Meilensteine

- Ein regionsspezifischer Ratgeber mit regionalen Stakeholdern ist erstellt und steht kurz vor der Veröffentlichung
- Es wird darüber nachgedacht diesen für ganz Österreich aufzulegen

Leistungsindikatoren

- Es gibt einen regionsspezifischen Ratgeber zu Neophyten und Allergenen Pflanzen.

Gute Anpassung

Besucher wie Einheimische werden im Rahmen dieser KLAR! - Maßnahme zur Sammlung eigener Beobachtungsdaten animiert, welche sie ebenfalls in die Naturkalender-App eintragen. Durch die Kommunikation der Applikation soll der Citizen-Science Aspekt in den Regionen gestärkt werden. Die Bevölkerung bekommt durch die aktive Mitarbeit einen weiteren Zugang zur Klimawandelanpassung. Darüber hinaus ist es in der Region bereits zu einer Zunahme in der Ausbreitung von Allergenen Pflanzen, wie z.B. der Beifuß-Ambrosie gekommen. Vielen Personen ist dies nicht bewusst, bzw. verfügen sie nur über unzureichendes Wissen über Invasive und Allergene Pflanzen. Begleitend dazu werden bestehende Informationsbroschüren zu Neophyten und Allergenen Pflanzen adaptiert und auf die Gegebenheiten der Region abgestimmt. Darin werden auch nachhaltige Bekämpfungs- und Schutzmaßnahmen angeführt. Die Informationsbroschüren werden bei den Veranstaltungen aber auch auf den Gemeindeämtern aufgelegt und verteilt.

Maßnahme
Titel:

9
Gesundheit: Gut gerüstet für die Hitze

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Zu Beginn wurde recherchiert warum die Maßnahme notwendig ist und mit Hilfe der Gemeinden die Herkunft der Pflegekräfte erhoben. Auf Basis dieser Information wurden die 5 häufigsten Sprachen ausgewählt und die vorhandene Broschüre, vom Umweltbundesamt, in diese Sprachen übersetzt. Hier wurden regionale Native Speaker engagiert. Die Broschüre wurde auch mit einem eigenen Wörterbuch mit wichtigen Vokabeln ausgestattet. Die fertig gedruckten Broschüren sind an die Gemeinden übergeben worden und werden dort bei der Anmeldung verteilt. Die Broschüren sind auch zum Download verfügbar. In der Region arbeiten ca. 260 24 Stunden- Pflegekräfte. Aktuell wird an einer Kooperation mit dem Rehabilitationszentrum Bad Pirawarth gearbeitet, wo der deutsche Ratgeber in den Willkommensmappen für die neuen Besucher seinen Platz finden soll.

Ziele

Die Maßnahme ist weitestgehend abgeschlossen. Die Broschüren sind übersetzt und werden laufend verteilt. Es werden noch deutsche gedruckt und in Ordinationen aufgelegt.

Meilensteine

- Erhebung von Seniorenveranstaltungen
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen bei bestehenden Veranstaltungen
- Adaptierung von Unterlagen mit Verhaltensempfehlungen bei Hitze & Starkregen für die Zielgruppe Senioren und die Zielgruppe 24 Stunden Pfleger*innen (Verschiedene Sprachen) - Späterer Beginn aufgrund der Zusammenarbeit mit der Region Kampseen und aufgrund der Coronapandemie.
- Verteilung der Folder über die Gemeinden – wenn sich die Pfleger*innen anmelden und über die sozialen Pflegedienste

Leistungsindikatoren

- Folder in fünf Sprachen für 24 Stunden Pflegekräfte ist erstellt.
- Folder liegt auf allen Gemeinden auf und wird aktiv verteilt
- Folder in deutscher Sprache ist gedruckt
- Ein Wörterbuch mit Alltagsbegriffen wurde hinzugefügt

Gute Anpassung

Der Ratgeber ist zum Download verfügbar und durch die zeitlose Aufmachung nachhaltig. Erreicht viele Menschen und wirkt sich auch im sozialen Bereich aus. Dadurch wird auch auf die Gesundheit der Menschen geachtet und darüber informiert. Pflegekräfte, Angehörige und Reha Patienten werden sensibilisiert. Im Ratgeber sind folgende Inhalte enthalten: Gefahren bei Hitze, Schutz beginnt vor einer Hitzeperiode, Tipps bei Hitze und Erkrankungen bei Hitze. Darin wird nicht nur auf den Körper, sondern auch auf die Umgebung eingegangen.

Maßnahme
Titel:

10
Öffentlichkeitsarbeit

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Die bestehende Regionswebseite wurde komplett erneuert, adaptiert und an heutige Vorgaben angepasst. Darüber hinaus wurde sie übersichtlicher gestaltet und mit KLAR! Themen versehen. Eine Facebook Seite wurde erstellt und wird laufend mit Inhalten befüllt. Das Ziel der 1000 Likes ist zu einem Drittel erreicht. Ein Presseverteiler wurde erstellt und regelmäßig mit Informationen versorgt. Die Corporate Identity wurde erarbeitet, alle Druckunterlagen sind in ähnlichem Design gemacht und mit sämtlichen Logos versehen. Es wurde Flipchartpapier, Briefpapier und Mappen für Außenauftritte erstellt. Gemeinden erhalten regelmäßig Informationen über Aktuelles und schalten dies auch auf ihren Seiten. Veranstaltungen und Vorträge, soweit möglich, wurden durchgeführt. Wöchentlich wird ein Newsletter mit relevanten und aktuellen Themen versandt. Einen umfassenden Bericht finden Sie im angehängten Dokument.
--

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> •Umfassende Sensibilisierung für Klimaanpassungsmaßnahmen •Erreichung unterschiedlicher Zielgruppen mit unterschiedlichen Medien •Transparente Kommunikation der Projektumsetzung nach außen
--

Meilensteine

Alle Meilensteine abgearbeitet... Öffentlichkeitsarbeit läuft weiter, Berichte in Medien sind nicht nur an die Vorgabe gebunden. Je mehr, desto besser.

Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> •Präsentation der KLAR! Themen auf der Regionswebseite •Aufbau einer Facebookseite mit 1.000 Likes/ derzeit 300 •50 Berichte in den lokalen Medien (redaktionell)/ aktuell ca. 50% erreicht •Verlinkung auf allen Gemeindefwebseiten •50 Berichte in den Gemeindezeitungen/ aktuell ca. 50% erreicht <p>Siehe Bewusstseinsbildungsdokument</p>
--

Gute Anpassung

Durch die Logopräsenz soll immer wieder auf das Projekt KLAR! hingewiesen und die Bevölkerung darauf sensibilisiert werden. Um möglichst viele Menschen zu erreichen und das Bewusstsein auf Klimawandel und Klimawandelanpassung gelenkt werden. Das wird durch die Nutzung verschiedener Kanäle sichergestellt.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Gut gerüstet für die Hitze

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Südliches Weinviertel gemeinsam mit der KLAR! Kampseen

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung: Im Rahmen dieser gemeinsamen Maßnahme der KLAR! Südliches Weinviertel und KLAR! Kampseen wurde die bestehende Broschüre „Gesund trotz Hitze“ vom Umweltbundesamt in verschiedene Sprachen übersetzt. Es wurde in beiden Regionen erhoben, woher die Pflegekräfte kommen und dann entschieden, dass die Broschüre in 5 Sprachen übersetzt werden soll. Die Übersetzungen ins Bulgarische, Slowakische, Tschechische, Rumänische und Ungarische erfolgte durch Native Speaker aus der Region. Zusätzlich haben wir ein Wörterbuch mit wichtigen Begriffen des Alltags eingefügt. Die Broschüren wurden gedruckt und in allen Gemeinden mit dem Ziel aufgelegt, sie den Pflegekräften bei der Anmeldung zu übergeben. Die Broschüren stehen ebenso zum Download zur Verfügung. Zusätzlich werden jetzt noch deutsche Broschüren gedruckt. Sie sollen auf Wunsch der Bevölkerung auch in den Ordinationen aufliegen.

Highlights: Durch den Anstieg der Temperatur und die Zunahme an Sommer- und Hitzetagen kommt es zu einer stärkeren Belastung des Herz-Kreislauf-Systems. Dies betrifft besonders ältere Menschen und Kinder sowie Personen mit einschlägigen Vorerkrankungen. Besonders ältere und bettlägerige Menschen werden durch die immer häufiger auftretenden Hitzeperioden in der Region stark belastet. Auch die Zahl der Personen, welche durch 24-Stunden-Pflegekräfte gepflegt werden, nimmt in der Region zu. Da viele dieser Pflegekräfte nur über eingeschränkte Deutschkenntnisse verfügen, werden Informationsmaterialien zum Umgang mit Hitze auch in der Muttersprache der Pflegekräfte erstellt. Dazu wird im Vorfeld erhoben, aus welchen Ländern die Pflegekräfte zum überwiegenden Teil kommen.

Empfehlungen für andere Regionen: Diese Vorgehensweise ist ein gutes Beispiel für Integration und Willkommenskultur in der Region, da die Broschüren ein Wörterbuch enthalten und bei der Anmeldung auf der Gemeinde übergeben werden. Bei der Recherche zu diesem Projekt haben wir erkannt, dass es sehr unterschiedliche Ausbildungsvoraussetzungen gibt und plötzlich wurde dieses Projekt zu einem Herzensprojekt der beiden Regionen.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: Wie schon erwähnt, wurde dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der KLAR! Region Kampseen zu einem Herzensprojekt. Die Menschen, die sich um unsere Alten, Angehörigen und Pflegebedürftigen kümmern, sollen sich bei uns wohl und willkommen fühlen. Die Broschüre setzt ein Zeichen in diese Richtung. Ich denke, dass sie nicht nur für die Klimawandelanpassung ein wichtiges Tool ist, sondern auch soziale Komponenten abdeckt.

Ansprechperson:

Name: Alexander Wimmer

E-Mail: alexander.wimmer@weinviertel-sued.at

Tel.: 0664/73550167

Weblink: www.weinviertel-sued.at www.kampseen.at